

Literatur = Notes de lecture

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **55 (2016)**

Heft 2: **Stadtbäume = Les arbres urbains**

PDF erstellt am: **24.01.2022**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Leben der Mächtigen. Reisen zu alten Bäumen

Zora del Buono

147 S., 17,7×23,6 cm, Hardcover (Leinenband), zahlr. farb. Abb., Matthes & Seitz Berlin, 2015, ISBN 978-3-95757-165-6

Zora del Buono erzählt Geschichten über Bäume. Ein Jahr lang verbrachte sie auf Reisen, um fünfzehn Bäume in Europa und Nordamerika zu besuchen. Ihre Reiseziele sind alt, sehr alt, die meisten über 1000 Jahre. Sie erzählt die Geschichten ihrer Begegnung und von Ereignissen, die die Bäume während ihrer langen Verweildauer auf der Erde erlebt haben.

Das Jahr mit den Bäumen hat del Buonos Blick auf das Leben verändert. Sie nahm die Bäume als Persönlichkeiten wahr und geriet dabei immer wieder ins Staunen. Sie stellte fest, dass jeder der besuchten Bäume für unzählige andere Lebewesen jeweils die ganze Welt ist. Ob es sich um den 2200 Jahre alten General Sherman Tree, einen Riesenmammutbaum mit einer Höhe von 84 Metern handelt, um die dicke Marie, eine 900 Jahre alte Stiel-Eiche im Tegeler Forst in Berlin oder um Old Tjikko, dem mit 9500 Jahren vermeintlich ältesten Baum der Welt, eine einfache Fichte, beheimatet in einem schwedischen Hochmoor.

Wenn Bäume sprechen könnten, was würden sie erzählen? Die dicke Marie diente bereits Goethe als Schattenspender; unter der Eibe Ankerwycke Yew begegnete Anne Boleyn erstmals Henry VIII., ihrem späteren Gatten und noch späteren Henker. Zora del Buonos Interesse an den Bäumen war zu Beginn eher emotionalen und ästhetischen Ursprungs, mit den Reisen gesellten sich jedoch mehr und mehr kulturelle und botanische Interessen hinzu.



Dieter Kienast. Stadt und Landschaft lesbar machen

Anette Freytag

432 S., 23 × 31 cm, Hardcover, 257 Abb., darunter zeitgenössische Aufnahmen von Georg Aerni, gta Verlag, 2016, ISBN 978-3-85676-312-1

Dass Dieter Kienast (1945–1998) längst als Schlüsselfigur der europäischen Landschaftsarchitektur anerkannt ist, macht Forschung zu seinem Werk nicht einfach. Anette Freytags umfangreiches Buch nimmt diese Hürde mit Bravour und bietet eine neue Sicht auf «grüne» und «graue» Natur sowie auf den «Garten als letzten Luxus unserer Tage». Hintergrund und Anlass ist Freytags 2011 abgeschlossene Dissertation an der Professur von Christophe Girot am Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich, in deren Rahmen nicht nur

eine fundierte Werkübersicht und Nachlassbewertung erstellt wurde, sondern die auch eine kritische Auseinandersetzung mit Kienasts Werk vor zeitgenössischem Hintergrund einforderte.

Das schön gestaltete Buch mit einer haptisch-optisch raffinierten Umschlaggestaltung macht zuerst den Anschein, vom Protagonisten selbst verfasst worden zu sein.

Doch spätestens das Inhaltsverzeichnis stellt klar, dass es um die Figur Dieter Kienast geht, die hier für einen Epochenwechsel steht. In drei Kapiteln legt die Autorin einleuchtend dar, wie sich Kienast im Rahmen der sich auflösenden Gegensätze von Stadt und Land, der immer komplexer werdenden Aufgabenbereiche der Profession und den zusehends an Wichtigkeit gewinnenden Stadtnaturen verändert hat.

Ausgangspunkt der Analyse ist Kienasts Ausbildung in Kassel im Zeichen der Ökologisierung der Landschaftsgestaltung. Veränderungen zeigen sich an im Naturverständnis, in den Darstellungsmedien und in den Aufgaben der Landschaftsarchitektur. In Kienasts Projekten und Texten wird, wie Anette Freytag herausarbeitet, die markante Wende im gesellschaftlichen Verständnis von Natur zwischen 1970 und 1990 nicht nur deutlich sichtbar, sondern auch formuliert, suchte er doch explizit nach einer Synthese zwischen Gestaltung und Ökologie, zwischen moderner Urbanität und romantischem Naturbild.

In diesem Buch wird nicht nur ein Lebenswerk, sondern auch eine Epoche der Landschaftsarchitektur verständlich gemacht, in der sich die ästhetische Erfahrung von Stadt und Natur wandelt und der Alltag immer komplexere Bewältigungsstrategien einfordert.

Annemarie Bucher